## Räte einigen sich auf „Bertha-Benz-Halle“

**PFORZHEIM.** „Prima, dann hat das Kind ja jetzt einen Namen“, sagt Gert Hager gestern nach erfolgter Abstimmung erleichtert. Die vorangegangene Diskussion über die Benennung der Sporthalle des Hilda-Gymnasiums, die künftig nun „Bertha-Benz-Halle“ heißen wird, hatte nicht nur den Oberbürgermeister überrascht.

Nachdem sich der Sportausschuss mehrheitlich für den Vorschlag ausgesprochen hatte, machte sich CDU-Stadtrat Jörg Augenstein erneut für die Variante der „Bertha-Benz-Arena“ stark – mit Verweis auf eine bessere Vermarktung der Sportstätte, die mit einem Volumen von bis zu 2000 Zuschauern 14 Plätze mehr biete als das CongressCentrum, wie Augenstein betonte. Sibylle Schüssler (Grüne Liste) brachte die neue Variante „Hilda-Halle“ ins Spiel – nach der letzten Großherzogin Badens. Sportbürgermeisterin Monika Müller signalisierte ihre Unterstützung für die Pforzheimer Automobilpionierin als moderne Frau mit engem Bezug zur Stadt.

Alle drei Vorschläge wurden getrennt zur Abstimmung gebracht, die Fronten verliefen unklar. „Wir haben heute ein interessantes interfraktionelles Abstimmungsverhalten“, kommentierte Hager die bunten Mischungen. Zustimmung erhielt nur die „Bertha-Benz-Halle“ mit 30 Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen. *hak*

## Überlegener Erfolg für Pforzheimer Latein-Paar

**FRANKFURT/PFORZHEIM.** „Das war ein ganz ungewöhnliches Turnier – ich habe noch nie ein Turnier getanzt, wo auf acht Flächen simultan getanzt wird“, so Timur Imametdinov vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, Sieger der S-Latein-Rangliste nach dem Finale beim größten Amateurturnier der Welt in Frankfurt. Die simultane Durchführung der acht Turniere in einer mit Parkett ausgelegten Eissporthalle macht „Hessen tanzt“ zu einem besonderen Erlebnis für Zuschauer wie für die Tänzer. Mit seiner Partnerin Nina Bezzubova präsentierte sich Imametdinov souverän. Das Paar ließ keine Zweifel an seiner Favoritenrolle aufkommen. Sie tanzten mit viel Abwechslung und interessanten Nuancen. Nina Bezzubova, die bei der WM 2013 Dritte war, ist für ihre Experimentierfreude bekannt. Das Duo beeindruckte mit einer starken, ausgeglichenen Leistung und mit außergewöhnlicher Choreografie.

Das Paar, das erst seit Ende letzten Jahres zusammen tanzt, wurde mit 43 von 45 Bestnoten belohnt. Die Pforzheimer profitieren von ihrer langjährigen Erfahrung, die sie bereits mit anderen Tanzpartnern gesammelt haben. Die neue Paarkombination belegte bei ihren ersten gemeinsamen Europameisterschaften im März auf Anhieb den vierten Platz. *ek*

Stark in Frankfurt: Nina Bezzubova und Timur Imametdinov. FOTO: KORECHKOVSKI

# Zum Jubiläum die Eröffnung

- Einweihung der Bertha-Benz-Halle mit Behindertensportlern.
- 50. Vereinsgeburtstag: Nationalmannschaft bestreitet Testspiel.

**SIMON WALTER** | PFORZHEIM

Ihren 50. Geburtstag feiern die Rollstuhl-Basketballer aus Pforzheim in der Bertha-Benz-Sporthalle. FOTO: HENNRICH, PZ-ARCHIV

Rot, Blau, Gelb, Weiß: Das sind die Farben, wie sie die Pforzheimer aus ihrem Stadtlogo kennen. Das sind aber auch die Farben, die der Para Sport Club (PSC) Pforzheim im Logo trägt – und das sieht in diesem Jahr ganz besonders aus. Denn jetzt hat das Vorstandsteam um den Vorsitzenden Wolfgang Kusterer das Emblem zum 50. Geburtstag veröffentlicht: in Rot, Blau, Gelb und Weiß – und so dynamisch, wie sich der Verein in der Jubelsaison präsentieren will.

### Aufstieg in Regionalliga

Sportlich ist ihm das mit dem Aufstieg der Rollstuhl-Basketballer in die Regionalliga bereits gelungen. Feierlich wird nun nachgezogen: Am 26. und 27. Juni, verrät Kusterer, wird das Jubiläum in der Sporthalle des Hilda-Gymnasiums gefeiert. Pforzheimer Hallensportler hören bei diesem Termin besonders genau hin. Denn: Am gleichen Wochenende soll die Hilde-Sporthalle – die seit der gestrigen Gemeinderatssitzung Bertha-Benz-Halle heißt – eröffnet werden. Der PSC hat dies in seinen Plänen berücksichtigt und das Programm mit der Stadt abgestimmt. So soll die Halle am Samstag, 27. Juni, von 13 bis 18 Uhr offiziell eingeweiht werden – mit Rahmenprogramm, Präsentation des Neubaus und mehreren Reden. „Als die Anfrage des PSC zur Feier des Jubiläums einging, haben wir gleich geschaut, ob das vielleicht schon in der neuen Halle möglich wäre“, berichtet Sozialbürgermeisterin Monika Müller. „Denn die Verbindung von Inklusion und Sport ist aus meiner Sicht ein großartiges Signal für alle Sportfreunde: Sport überwindet Grenzen und bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft und Begabungen zusammen.“

Knallig und dynamisch: Das Jubiläums-Logo des PSC. FOTO: PRIVAT

Dadurch sind es nun die Behindertensportler, die die Halle sportlich einweihen: Samstagvormittag findet das 49. Karl-Heinz-Saas-Gedächtnisturnier der Rollstuhlbasketballer statt. Und abends zeigt die U-22-Nationalmannschaft in der gleichen Sportart ihr Können.

Doch bereits am Freitag, 26. Juni, gibt es drei Programmpunkte: Morgens und nachmittags wechseln Schüler und Azubis beim Projekt „Behindertensport macht Schule“ durch Rollstuhlbasketball die Perspektive. Nachts wird Rollstuhlbasketball in das Mitternachtsbasketballangebot des Sportkreises Pforzheim Enzkreis eingebunden.

### Kontroverse Diskussion

Dazwischen darf und soll es kontrovers zugehen: Ab 19 Uhr werden Vertreter aus Politik und Wirtschaft, aber auch Sportler und Schüler in der Hilda-Aula über die Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion diskutieren. Dabei werden die Themenbereiche Schule und Sport dort münden, wo die Inklusion oft an eine Grenze stößt: beim Übergang zum Beruf. Hier gibt es noch Hürden – und deswegen liegt hier der Schwerpunkt.

„Toleranz und Freude am Sport sind hervorragende Startsignale für die ‚Bertha-Benz-Halle‘. Daher verbinde ich mit der Feier des PSC und der offiziellen Eröffnung der Halle die Hoffnung, dass dieser Geist auch weiterhin erhalten bleibt.“

Sportbürgermeisterin **Monika Müller**

Weitere Informationen beim Para Sport Club Pforzheim unter: **www.psc-pforzheim.de**